

# Wasser

«Des Menschen Seele  
Gleicht dem Wasser:  
Vom Himmel kommt es,  
Zum Himmel steigt es,  
Und wieder nieder  
Zur Erde muss es,  
Ewig wechselnd.»

Wasser ist das bedeutendste Element der Menschheitsgeschichte, denn es ist nicht nur im physischen Sinn lebensnotwendig, es ist auch das Symbol der Lebenskraft, der Reinigung und der Erneuerung.

In vielen Mythen, Sagen und Religionen spielt das Wasser eine zentrale Rolle: so wird im Alten Testament von einer riesigen Überschwemmungskatastrophe berichtet.

Die indische Schrift «Bhavishyottarapurana» beschreibt das Wasser als Ursprung des Lebens. Der babylonischen Geschichte zufolge entstand die Erde aus dem Wasser. Hoch im Norden existiert in der finnisch-ugrischen Kultur die «Wassermutter», an die sich kinderlose Frauen wenden konnten, um fruchtbar zu werden. Zweifellos ist das Wasser eines der wichtigsten Sinnbilder für den Geist, denn alles Leben fließt im festen Bündnis zwischen Geist und Schöpfung.

Das faszinierende Element Wasser kann fast alles und tritt abhängig von Temperatur und Druck in verschiedensten Formen auf: Es gefriert zu Eis. steigt als Nebel auf, es bildet Wolken am Himmel. Es fällt als Regen zur Erde, verwandelt sich in Schnee und füllt Bäche, Flüsse und die Weltmeere.

Das Wasser ist die Quelle und der Urstoff. Es ist, wie Leonardo da Vinci es nannte: «Das Blut des Planeten».

Quellfrische, klare Wasser ist in der Tat der beste Durstlöscher, und Wassermangel führt schnell zu schwerwiegenden Schaden in Gesundheit und Natur. Das Wasser ist unentbehrlich für die Funktion der Körperzellen und die Aufgaben von Blut und Lymphe, es spült Giftstoffe aus dem Körper und reguliert die Körpertemperatur.

Trotz seiner Wichtigkeit für den Menschen und obwohl die Erde zu etwa 70 Prozent von Wasser bedeckt ist, steht heute mehr als zwei Dritteln der Menschheit zu wenig Trinkwasser zur Verfügung.

Die Knappheit an frischem, sauberem Wasser, so heisst es in einem Bericht der Vereinten Nationen, «ist die grösste Gefährdung, der die Menschheit je ausgesetzt war».

Denken wir an die Urkraft der Wasserfälle, an die Endlosigkeit der Meere, an die Heiterkeit der Quellen oder an die Erhabenheit der Ströme, fasziniert uns ihre Ursprünglichkeit.

Die natürlichen Wasserreserven gehören keinem Staat der Welt und keiner Privatperson. Im Gegenteil, das weisse Gold untersteht der Verantwortung und Wertschätzung aller Staaten und ethnischen Gruppen.

«Gelobt seiest du Herr, durch Schwester Quelle: Wie ist sie nutze in ihrer Demut, wie köstlich und keusch!», schrieb Franz von Assisi im Sonnengesang. Mit seinen Augen gesehen wird das Wasser zum Meditationselement. Wir werden unweigerlich von seiner Faszination verzaubert und genährt. Die Aussage von Franz von Assisi beruht nicht auf dem Eroberungsgedanken, sondern in seiner Beobachtung, seiner intellektuellen Reflexion und seiner Imagination.

Durch seine Betrachtungsweise hat das Wasser humanistische Inhalte. Die Zyklen der Natur schaffen neue, bis heute unbekannte Verbindungen, die zu einer Neubewertung des Verhältnisses Bewegung/Stille führen und teilweise deren reale Werte umkehren. Das wilde Fliessen eines Baches wird durch die optische Illusion des Abstrakten, das eine sich ständig ändernde Wassergraphik erzeugt, in ein globales Bild jenseits von Zeit und Raum verwandelt.

Lichtreflexe auf stillem Wasser erhalten eine progressive Dynamik, die die Welt der Fantasie aktiviert. Beides führt zu einer Evokation unbekannter innerer Kräfte.

Diese Bilder der Meditation tragen dazu bei die Hektik unserer Zeit erträglicher zu machen.

Das fliessende Wasser mit all seinen Formen. die durch seine Bewegung entstehen, ist Kunst.

Das Wasser ist als ontologisches Element gleichzeitig anwesend und flüchtig, ist ein Naturwunder. das sich ständig wandelt. Es ist ein Element, das zugleich eins und proteisch ist: Das Wasser ist ein Wunder dieser Erde, Wasser ist »Des Menschen Seele«.